ST. JOHANNIS-GILDE

TAGE DER ROSEN 834. Feier der Oldenburger St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192

Lübecker Nachrichten | Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Mittwoch, 17. Juni 2026 | www.LN-Online.de



Gildekönig Sven Meß und Ehefrau Birte. Foto: Billhardt

Wir grüßen alle Gildebrüder- und schwestern und wünschen schöne Gildetage.

TIMM
Bedachungs-und Installationstechnik GmbH

Elektroinstallationen · Sanitärinstallationen · Heizungsbau · Fassadenarbeiten · Blechbedachung · Falzarbeiten Klempnerarbeiten · Dacheindeckungen · Flachdacharbeiten

Edisonstraße 22 · 23758 Göhl · Tel. (0 43 61) 6 32 13 · www.timmgoehl.de

405990401_011026

Wir wünschen schöne Gildetage! Viele Grüße an alle.

ARCHITEKT SÖNKE UTKE

Göhler Straße 28, 23758 Oldenburg in Holstein
Tel.: 04361/6222-0, Fax: 04361/6222-22
E-Mail: kontakt@architekt-utke.de
www.architekt-utke.de

405989001_011026



404909801_011026

Energie und Heizkosten sparen
mit neuen, wärmedämmenden Fenstern und Türen von Aldra



Ihr verlässlicher Partner für Fenster, Türen, Rollladen und Insektenschutz

TISCHLEREI GLASEREI ROLLADEN
HANS RATHJE

Zweigstelle Oldenburg
Neustädter Straße 5a
23758 Oldenburg / Holst.
Tel. 0 43 61 - 30 54
ingo.schluensen@hans-rathje.de

406624201_011026



BÜRO-EINRICHTUNG
PAPIER- UND
SCHREIBWAREN
speckmann & vedder
JOHANNISSTRASSE 5
23758 OLDENBURG
TEL. 0 43 61 / 23 28

405989201_011026



Die Ältermänner Karsten Marzian (v.l.), Carsten Gonsior und Lutz Bungeroth freuen sich auf das Gildefest. Foto: hfr

Lebendige Tradition in Oldenburg

Grußworte des 1. Ältermann Carsten Gonsior zum Gildefest

Seit ihrer Gründung steht die St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 für eine Tradition, die in Oldenburg weit mehr ist als das Bewahren vergangener Zeiten. Wir verstehen uns nicht als Hüter der Asche, sondern als Träger eines lebendigen Feuers, das über viele Generationen hinweg in der ältesten Gilde Deutschlands weitergegeben wurde.

Dieses Feuer sind unsere Werte: Gemeinschaft, Verantwortung, Ehre und die Verbundenheit mit unserer Geschichte und unserer Heimatstadt Oldenburg. Es sind nicht allein die alten Bräuche, die uns ausmachen, sondern der Geist, der in ihnen lebt. Jede Generation von Gildebrüdern und -schwestern hat ihren Teil dazu beigetragen, dieses Erbe nicht nur zu bewahren, sondern es mit neuem Leben zu erfüllen.

Für uns bedeutet Tradition nicht Stillstand. Sie fordert uns heraus, den Sinn unserer Bräuche zu verstehen und ihn in die Gegenwart unter Beachtung unserer Beliebung und Satzung als Leitfäden weiter zu tragen. Was einst zum Schutz, zur Fürsorge und zum Zusammenhalt gegründet wurde, lebt heute in unserem Miteinander weiter - angepasst an die Zeit, aber fest verwurzelt in unserem Ursprung.

So geben wir nicht bloß Formen weiter, sondern Haltung. Nicht nur Erinnerungen, sondern Überzeugungen. Denn nur wenn das Feuer weitergetragen wird, kann unsere Gilde auch in Zukunft bestehen. Lebendig, kraftvoll und verbunden mit all jenen, die vor uns waren und nach uns kommen werden.

Herzliche Grüße
Carsten Gonsior
1. Ältermann
St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192

Drei magische Tage

Dank der Lübecker Nachrichten zum Gildefest in Oldenburg

Liebe Gildeschwestern, liebe Gildebrüder,

mit der Gilde verbinde ich viele schöne Erinnerungen. Schon als Jugendliche durfte ich an den magischen drei Tagen in der Wurstbude meines Vaters mithelfen und so die besondere Stimmung der Gilde ganz unmittelbar erleben.

Umso mehr freut es mich, die Gilde heute nach so langer Zeit von der anderen Seite kennenzulernen — mit all ihren liebgewonnenen Traditionen, ihren besonderen Gebräuchen und dem starken Gemeinschaftsgefühl, das sie prägt. Dass ich mit dieser Freude nicht allein bin, zeigen auch die 53 neuen Mitglieder, die in diesem Jahr den Weg in die Gilde gefunden haben.



Kathrin Hammerich. Foto: hfr

Gerade in unruhigen Zeiten sehnen wir uns nach Werten, Orientierung und Zusammenhalt. Genau das lebt die Gilde auf eine Weise, die beeindruckt und verbindet.

Ich danke allen Kundinnen und Kunden sowie dem Vorstand der Gilde herzlich für die Unterstützung unserer Beilage und wünsche allen schöne, sonnige Gildetage.

Ihre und eure
Kathrin Hammerich
LN-Media-Beraterin

Fest der Begegnung

Grußwort der Stadt Oldenburg i. H. zum Gildefest der St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 e.V. vom 21. bis 24. Juni

Mit großer Freude und mit Stolz blicken wir auf das bevorstehende 834. Oldenburger Gildefest. Unsere ehrwürdige St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 e.V. ist nicht nur die älteste Gilde in Deutschland, sondern auch in besonderem Maße in den Herzen der Menschen in unserer Heimatstadt verankert. Das wird insbesondere dadurch erkennbar, wie viele Menschen die Straßenränder säumen, wenn der imposante Festumzug am Montag durch die Stadt marschiert.

Die Gilde und ihre Mitglieder stehen vor allem für gelebte Gemeinschaft, für Zusammenhalt und für die Bewahrung von Traditionen über Generationen hinweg.

Seit mehr als acht Jahrhunderten prägt die Gilde das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt und ist ein lebendiger Teil unserer Geschichte und Identität.

Gerade in einer Zeit, in der sich zu vieles zu schnell verändert, gewinnen Werte wie Verlässlichkeit, ehrenamtliches Engagement und gemeinschaftliches Miteinander immer mehr an Bedeutung. Die Mitglieder der St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 e.V. tragen diese Werte mit großem Einsatz weiter und schaffen damit eine Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ein gutes Beispiel dafür ist auch das Gildemuseum, das 1996 eingeweiht wurde und in diesem Jahr 30 Jahre alt wird. Dieses Museum wurde in Eigenleistung von zwei Gildebrüdern ausgebaut.

Das Gildefest ist weit mehr als nur ein traditionelles Ereignis. Es ist ein Fest der Begegnung, der Freude und des Zusammenhalts. Es bringt Menschen aller Generationen zusammen und erinnert uns daran, wie wichtig Gemeinschaft und gegenseitiger Respekt für ein lebendiges Gemeinwesen sind.

Die Stadt Oldenburg dankt den drei Ältermännern Carsten Gonsior, Karsten Marzian und Lutz Bungeroth für Ihr Schaffen und wünscht allen Gildeschwestern und Gildebrüdern sowie allen Gästen harmonische und fröhliche Gildetage.

Susanne Knees
Bürgervorsteherin
Jörg Saba
Bürgermeister



Bürgervorsteherin Susanne Knees.



Bürgermeister Jörg Saba. Fotos: hfr

Freundschaft pflegen, Kontakte knüpfen

Grußwort zum Oldenburger Gildefest von Oberstleutnant Ralf Stachowiak, Kommandant der Truppenübungsplatzkommandantur Putlos

Liebe Gildeschwestern und Gildebrüder, liebe Oldenburger!

Als Standortältester Oldenburg in Holstein und Kommandant der Truppenübungsplatzkommandantur Putlos freut es mich zu sehen, wie sich beim diesjährigen Gildefest wieder Menschen aller Generationen zusammenfinden, um Gemeinschaft, Tradition und Zusammenhalt zu feiern.

Unsere Gilde steht wie keine andere seit vielen Jahren für Werte wie Kameradschaft, gegenseitigen Respekt und die Pflege unseres Brauchtums. Darauf dürfen wir mit Stolz blicken.

Ein Fest wie unseres lebt nicht nur von Traditionen, sondern vor allem von den Menschen, die sich mit Herzblut engagieren — den Mitgliedern, den Helferinnen und Helfern, den Familien sowie allen Unterstützern im Hintergrund.

Das Gildefest bietet Gelegenheit, alte Freundschaften zu pflegen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam unbeschwerte Stunden zu verbringen. Möge dieses Fest uns allen Freude schenken, die Gemeinschaft stärken und schöne unbeschwerte Erinnerungen schaffen. Auf ein lebendiges miteinander!

Herzlichst
Ralf Stachowiak
Oberstleutnant



Oberstleutnant Ralf Stachowiak. Foto: hfr



405940201_011026



405988301_011026



405989601_011026



406681001_011026

Die Tage der Rosen bleiben unvergesslich

Sven Meß blickt zurück auf sein Königsjahr in der Oldenburger Gilde

An die Tage vor dem Gildefest 2025 erinnere ich mich ganz genau. Bevor ich mich bei der Arbeit abgemeldet habe, um meinen alljährlichen Gildeurlaub anzutreten, habe ich meinem Chef in einem kurzen Gespräch mitgeteilt, dass er mich ab kommenden Donnerstag Majestät nennen darf. Zuversichtlich habe ich jedem Kollegen erklärt, dass ich, wenn ich an der Reihe bin, beim Schießen voll draufhalte. Immer wieder wurde ich gefragt, warum wir in Oldenburg Gilde feiern. Als einen Hauptgrund neben der tollen Gemeinschaft habe ich immer wieder betont: Ich will König werden.

Ehrlicherweise habe ich Dienstagabend zu dem Zeitpunkt, als ich an der Reihe war, nicht damit gerechnet, König zu werden. Der Vogel hatte sich als zäh erwiesen. Als ich nun an die Schießleiter gehen durfte, als die Nummer 153 im sechsten Durchgang aufgerufen wurde, war der Rumpf schon ordentlich bearbeitet worden. Ich habe mittig auf den Vogel geschossen und getroffen. Dass der Vogel fällt, habe ich nicht wahrgenommen. Ich habe routinemäßig die Patronenhülse entnommen und den Gehörschutz abgenommen.

> „Dass der Vogel fällt, habe ich aber nicht wahrgenommen.
>
> **Sven Meß**
> Schützenkönig der St. Johannisgilde



König Sven Meß (m.) und seine Familie – Anni (v.l.), Linda, Rieke, Ehefrau Birte und Karl – freuen sich über das gelungene Jahr als Gildekönig. Foto: Gilde

Felix Prokoph und alle anderen Gildebrüder jubeln

Lediglich im Augenwinkel habe ich eine Bewegung im Vogelkasten wahrgenommen. Als ich mich umgedreht habe, schaute mich Leutnant Felix Prokoph an und riss die Arme hoch. Als ich den Jubel der anderen Gildebrüder und der Zuschauer gehört habe und meine Zeltbrüder auf mich zulaufen sah, habe ich es erst realisiert.

Richtig real wurde es erst, als ich nächsten Morgen um vier Uhr zu Hause in der Küche saß und mir Tränen der Freude kamen. Der Empfang in der Zeltgemeinschaft, die Königsproklamation auf dem Boxring und der Umzug über den Gildeplatz zwischen den Zeltgemeinschaften rauschten nur so an mir vorbei. Im Schützenhof war es ein rauschendes Fest, dass den krönenden Abschluss am Zelt fand. Am nächsten Morgen musste ich unseren beiden mittleren Kindern Anni und Karl beichten, dass ich König geworden bin. Da der Königsschuss so spät fiel, waren die beiden schon zu Hause. Die Enttäuschung war zuerst groß, bis der neue König von Oldenburg bestimmte, dass zur nächsten Gilde schulfrei ist. Unsere Kleinste, Rieke, findet vor allem den Vogelrumpf toll und unsere größte Tochter Linda durfte alles hautnah miterleben. Seitdem hat sie das Gildefieber noch mehr gepackt.

Das Königsjahr

Am Donnerstag nach der Gilde kam der 1. Öllst Karsten mit seiner Frau Eike zu uns nach Hause. Er hatte eine lange Liste mit Terminen dabei. Er erläuterte uns alle Termine im Detail und mir wurde erst dann bewusst, wo die Gilde überall präsent ist und welche Aufgaben überall wahrgenommen werden.

Im Laufe meines Königsjahres konnte ich fast alle Termine wahrnehmen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir das Jubiläum der Alten Gruber Bürgergilde von 1275, das Kulturfest 2025, das erstmalig ausgerichtete Königstreffen oder so manche Vorstandssitzung. Auch traditionelle Termine wie die Kranzniederlegung zum Volkstrauertag oder der Abschluss des Sammelns zum Gildeball bei Christa Struckmann und Rolf Klutz sowie die feierliche Ältermannübergabe 2026 sind Ereignisse, die man nicht so schnell vergisst.

Bleibende Eindrücke

Absolute Highlights waren aber das Königsessen im November 2025 sowie der Fastl-Abend Ball Februar, die unter anderem durch unsere Zeltgemeinschaft wundervolle Abende waren.

Das Königsessen ist dank großartiger Unterstützung unserer Zeltgemeinschaft und meines Richtmannschaftskollegen Gildebruder Christian Klutz in der GenussWerkstatt zu einem unvergesslichen kleinen Gildeball geworden. Bevor mein Königsjahr mit dem Gildefest 2026 endet, freue ich mich riesig auf die kommenden „Tage der Rosen“. Dieses Gildefest wird ein ganz besonderes, da unsere Zeltgemeinschaft ein Jubiläum feiert.

Im Vorstand wurde ich toll aufgenommen und war von Beginn an ein vollwertiger Teil. Mein besonderer Dank gilt den Älterleuten, besonders Karsten Prokoph und Carsten Gonsior, und Major Bernhard Albert, die mir immer mit einer ruhigen und besonnenen Art zur Seite standen. Ich kann nur jedem Gildebruder ans Herz legen, auf so ein schönes, spannendes und aufregendes Jahr nicht zu verzichten. Es ist eine ganz besondere Erfahrung, die man ganz individuell für sich selber gestalten kann. Nichts ist Pflicht und es gibt keinen Mitmachzwang. Jedoch sollte jeder, der in diesen Genuss kommt, das Königsjahr in vollen Zügen auskosten.

Dank an die Familie

Rückblickend möchte ich mich bei allen bedanken, die mir diese tolle Zeit ermöglicht haben: Vorstand, Zeltgemeinschaft und alle Gildeschwestern und Gildebrüder, die mich so oft haben hochleben lassen.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Birte, die mich das ganze Jahr großartig unterstützt hat, sowie meinen Kindern Linda, Anni, Karl und Rieke, die des Öfteren auf meine Anwesenheit verzichten mussten.“

SVEN MEß
Gildekönig

Das Gildeleben stets aktiv begleitet

1. Ältermann Carsten Gonsior ist seit 44 Jahren Mitglied der Gilde

Mit der traditionellen Ältermannübergabe am 17. Januar 2026 hat Carsten Gonsior das Amt des 1. Ältermanns der St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 übernommen. Eine Gilde, die weit über die Stadtgrenzen hinaus für gelebte Tradition und bürgerschaftliches Engagement steht. Als nachweislich älteste Gilde Deutschlands blickt sie auf eine beeindruckende Geschichte zurück, die über Jahrhunderte hinweg von Generation zu Generation getragen wurde.

„Es ist für mich eine ganz besondere Ehre, die Gilde im Jahr 2026 führen zu dürfen“, betont Carsten Gonsior. Er bringt dafür nicht nur die notwendige Verbundenheit zur Gilde durch seine nunmehr 44-jährige Mitgliedschaft mit, sondern auch ein ausgeprägtes Verständnis für die Rolle in der heutigen Zeit. Tradition zu bewahren und gleichzeitig offen für neue Impulse zu bleiben, gehört zu den zentralen Herausforderungen in seiner Ältermannzeit.

Seit vielen Jahren ist Carsten Gonsior eng mit der St. Johannis Toten- und Schützengilde verbunden. In unterschiedlichen Funktionen hat er das Gildeleben aktiv begleitet. Dabei ging es ihm stets nicht nur um die Pflege überlieferter Bräuche, sondern auch um das Miteinander der Menschen. Die Gilde versteht sich seit jeher als Gemeinschaft, in der Zusammenhalt, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung eine zentrale Rolle spielen. Diese Werte prägen auch das Wirken des neuen 1. Ältermanns.



Der 1. Ältermann Carsten Gonsior und seine Bärbel wünschen allen ein wunderbares Gildefest. Foto: Gilde

An seiner Seite steht seine Ehefrau und Gildeschwester Bärbel, die ihn in seinem Engagement unterstützt. Gemeinsam bilden sie ein Team, das fest in der Region verwurzelt ist und sich mit den Aufgaben und Zielen der Gilde identifiziert. Auch wenn das Amt des 1. Ältermanns mit vielen Verpflichtungen über das ganze Jahr verbunden ist, bleibt das private Umfeld ein enorm wichtiger Rückhalt. Gerade bei Veranstaltungen und offiziellen Anlässen zeigt sich, wie bedeutend diese Unterstützung im Hintergrund ist.

„Die St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 steht heute vor der Aufgabe, ihre lange Geschichte in eine moderne Zukunft zu führen und hier zu bestehen“, erklärt der 1. Ältermann. „Dabei geht es nicht nur um das Bewahren von Ritualen, sondern auch darum, jüngere Generationen für das Gildewesen zu begeistern.“ Gonsior sieht hierin eine wichtige Aufgabe seiner Amtszeit. Die Verbindung von Tradition und Gegenwart soll weiter gestärkt werden, um die Gilde auch in Zukunft als festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens zu erhalten.

Mit dem Amt des 1. Ältermanns beginnt für Gonsior ein neuer Abschnitt, der gleichermaßen von Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten geprägt ist. Die Gildebrüder und Gildeschwestern setzen ihr Vertrauen in seine Erfahrung und sein Engagement. Zugleich steht er für Kontinuität und Verlässlichkeit. Eigenschaften, die in einer Gilde mit einer 834-jährigen Geschichte von besonderem Gewicht sind.

So blickt die St. Johannis Toten- und Schützengilde mit Zuversicht auf das Jahr 2026. Sie ist gut aufgestellt, um ihre Traditionen zu bewahren und zugleich neue Wege zu gehen. Es ist Carsten Gonsior ein wichtiges Anliegen, sich bei allen Beteiligten für das Engagement und die Unterstützung im Gildejahr 2026, gleich welcher Art, ganz herzlich an dieser Stelle zu bedanken.

Der 1. Ältermann und seine Bärbel wünschen allen ein wunderbares, harmonisches 834. Gildefest, viel Spaß im Kreise der Gildeschwestern, Gildebrüder und Gästen, ein einvernehmliches Miteinander und Gut Schuss. „Miteinander und füreinander, liebe Gildeschwestern und liebe Gildebrüder. Möge der Herrgott seine schützenden Hände über unsere St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1992 und unsere Gemeinschaft halten.“



Beim 49. Treffen der ostholsteinischen Gilden hielt Carsten Gonsior die Festrede. Foto Bungeroth

Die Stadt Oldenburg wünscht allen Gildeschwestern und Gildebrüdern, allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie allen Gästen fröhliche und unbeschwerte Tage voller Tradition, Geselligkeit und guter Laune!

Susanne Knees
Bürgervorsteherin

Jörg Saba
Bürgermeister

OLDENBURG IN HOLSTEIN

406042901_011026

Ihr Partner, wenn‘s um Fliesen geht...
Fliesenfachbetrieb
Hartmut Schlüter
Inh.: Stefan Schlüter · Meisterbetrieb seit 1988
FLIESENVERLEGUNG UND VERKAUF
Meiereiweg 12 · 23758 Oldenburg/Holstein
Tel. 0 43 61-50 98 28 · www.schlueter-fliesen.de
Ein hoch auf unsere Majestät Messi!

405990201_011026



„Wir wünschen ein schönes Gildefest und sonnige Tage der Rosen“

Autohaus am Bungsberg GmbH & Co. KG
HYUNDAI
Ringstraße 20, 23758 Oldenburg/H.
Tel. 04361/9091-0
www.ambungsberg.de

406039601_011026

PATH Zimmerei & Dachdeckerei GmbH & Co. KG
Meisterbetrieb
Wir wünschen viel Vergnügen auf der Oldenburger Gilde
23758 Oldenburg · Am Vossberg 21 · Tel. 04361 507 99 22
info@zimmerei-path.de · www.zimmerei-path.de

406598701_011026

STIHL
sunseeker elite
EGO
STIGA
WEIBANG
Wir wünschen schöne Gildetage
SCHMAHL Gartentechnik
Bahnhofstraße 26 - 23758 Oldenburg - 04361/4938-43 - Heinrich Schmahl GmbH & Co.

405991501_011026

MotorTeam Ralf Schwerin GmbH
HONDA
POLARIS
»Wir wünschen allen eine fröhliche Gildezeit!«
23758 Oldenburg • Neustädter Str. 3
Tel.: 04361/ 24 00 • Fax: 04361/ 25 60 • info@motorteam-oldenburg.de

405991201_011026

HUGO PFOHE



Ford

Am Vossberg 7
23758 Oldenburg
Telefon 0 43 61 - 9 09 60

Wir wünschen schöne Gildetage und allen Gildebrüdern "Gut Schuss"!

Ihr Team von Hugo Pfohe Oldenburg

405989301_011026

Mercedes-Benz

Wir wünschen der Oldenburger Schützengilde »Gut Schuss«!

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: **Autohaus Lange GmbH & Co. KG**
Autorisierter Mercedes-Benz PKW Service
Neustädter Straße 12 · 23758 Oldenburg
Tel. +49 4361 49 94 0 · Fax +49 4361 49 94 20
www.auto-lange.de · E-Mail: info@auto-lange.de

405990501_011026

MATTHIENSEN
LACKIERERERI
Inh. Thomas Wendt

Wir wünschen sonnige Gildetage

Tel.: (0 43 61) 24 18 · www.lackiererei-matthiensen.de

405990901_011026



Wir wünschen ein schönes Gildefest 2026!

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Regionalität ist heute wichtiger denn je – auch für Ihre VR Bank zwischen den Meeren. Wir sind fest in der Region verwurzelt, kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und investieren gezielt in starke Werte vor Ort. Besuchen Sie uns gern in unserer Filiale in Oldenburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lisa Kähler
Serviceberatung

04321 9321 0
info@meine-vrbank.de

VR Bank zwischen den Meeren

406374701_011026

Das Vogelschießen fest im Blick

Karsten Marzian ist dieses Jahr 2. Ältermann und „Scheetöllst“

Nach dem Jahr 2025 als 3. Ältermann ist Karsten Marzian in diesem Jahr als 2. Ältermann für die Schießangelegenheiten der Gilde verantwortlich. Die Aufgaben sind sehr vielfältig, denn schon früh im Jahr, Anfang Januar, bestellt der „Scheetöllst“ das Pappelholz für den neuen Gildevogel bei den Kommunalen Diensten Oldenburg. „Wichtig ist, dass das Holz ‚gesund‘ ist und keine Knäste hat“, erläutert er.

Im Februar wird das Holz an den Vogelbauer Jürgen Wildfang geliefert. In jenem Monat gibt der 2. Ältermann auch die Silberpreise bei den örtlichen Juwelieren in Auftrag. „Für dieses Gildefest liefert Jens Schleupner die Silbergewinne“, sagt Karsten Marzian. Im März holt der „Scheetöllst“ die für das Vogelschießen erforderlichen Genehmigungen bei den Behörden ein. Ebenso ab März erfolgen die Vorbereitungen für das Einschießen auf Putlos, das am 9. Mai stattfand.



Der 2. Ältermann Karsten Marzian und Ehefrau Hedda. Foto: Gilde

Ferner bestellt der 2. Ältermann die für das Einschießen und Schießen auf der Gilde erforderliche Munition bei Stefan Tuschmann von der Firma Peter Bockwoldt.

„Wichtig für das Vogelschießen ist die enge Zusammenarbeit mit dem Adjutanten Stefan Schlüter, den Leutnants als Sicherheitsoffizieren, dem Gildeboten Ole Landt, dem Splitterkieker Detlef Tamm, der Richtmannschaft unter Leitung von Florian Hagge sowie Stefan Tuschmann und Eckhard Kasten, die für Gewehre und Munition beim Schießen zuständig sind“, betont Marzian.

Zusammen mit seiner Frau und Gildeschwester Hedda wünscht Karsten Marzian allen Schützen am Gildemontag und -dienstag „Gut Schuss“ und vor allem, wenn es um den Königsschuss geht, eine glückliche Hand. *bg*

Neu im Reigen der Ältermänner

Lutz Bungeroth ist 3. Ältermann und freut sich auf die Aufgabe als „Schafferöllst“

Im Gildejahr 2026 ist Lutz Bungeroth der 3. Ältermann und kümmert sich im Reigen der Älterleute traditionell um viel Organisatorisches. Als „Schafferöllst“ ist er für den Einsatz der Bier- und Weinschaffer verantwortlich. Natürlich überreicht er auch die traditionellen Rosensträuße des Vorstandes an die Gildeschwestern.

Lutz ist seit 1984 Mitglied der traditionsreichen St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 und seit 1987 mit seiner Christiane verheiratet. Beide sind alte Oldenburger und in der Zeltgemeinschaft von 1961 „Dat Papagoye Telt“ zu Hause. Ihr Sohn Philipp und ihre Tochter Amelie, die beide zusammen mit ihrem Schwiegersohn Malte selbstverständlich auch in der Oldenburger Gilde sind, leben in Oldenburg und in Jahnshof. Seit 2023 sind Lutz und Christiane Opa und Oma und freuen sich schon auf das Gildefest mit ihrem kleinen Enkel Tim. Bis zu seinem Rentenbeginn vor zwei Jahren hat Lutz Bungeroth als Ingenieur im Maschinenbau gearbeitet.



Lutz und Christiane Bungeroth freuen sich auf das Gildefest, das neue Aufgaben für sie mit sich bringt. Foto: Markus Billhardt

Von 1999 bis 2008 war Lutz Bungeroth Leutnant in der Gilde und danach für fünf Jahre Adjutant der Majore Horst Musehold, Claus Mody und Fritz Westensee. Im Jubiläumsjahr 2017 war er zusammen mit Willi Horn und Martin Kahl Weinschaffer und hat im folgenden Jahr die Stadtfahne getragen. Danach hat sich Lutz als Vorsitzender des Fördervereins BraVo e.V. vor allem um das Kindervogelschießen in Oldenburg gekümmert.

Christiane und Lutz Bungeroth freuen sich schon auf dieses Gildefest mit seinen für sie neuen Aufgaben als Teil der Älterleute und deren Frauen, auch wenn sie beide wohl etwas weniger Zeit mit der Familie im Zelt werden verbringen können. Mit ihrem Einsatz wollen sie sich dafür bedanken, dass sie bisher immer schön Gilde feiern konnten und so soll es auch bleiben. *bg*

Großer Festumzug zum Jubiläum

Spielmannszug Oldenburg in Holstein feiert sein 50-jähriges Bestehen

Ob zum Kindervogelschießen oder beim Gildefest, der Spielmannszug Oldenburg in Holstein ist seit nunmehr 50 Jahren ein fester musikalischer Bestandteil bei den großen Oldenburger Festen. So ist es insbesondere der Gildesonntag, bei dem der Musikverein mit gesamter Mannschaft durch die Straßen mit dem Gildevogel zum Schützenhof zieht - und das mit einer beeindruckenden Zahl von 48 Spielern.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir in der heutigen Zeit so viele, besonders auch jugendliche Menschen für dieses Hobby begeistern können“, sagt der 1. Vorsitzende und Gildebruder Noah Froese. „Es herrscht stets ein sehr guter Gemeinschaftsgeist und sehr viel Spaß an den gemeinsamen Unternehmungen. Und man kann sagen, wir haben richtig Bock auf der Gilde zu spielen“, betont Froese.



Den Spielmannszug Oldenburg gibt es bereits seit 50 Jahren. Foto: hfr

Besondere Highlights hatte der Spielmannszug gemeinsam mit der Gilde, als man zusammen 2013 das „Bergen-Fest“ in Oldenburgs Partnerstadt Bergen auf Rügen besuchte und man im Beisein der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Show-Auftritt absolvierte. Ein Erlebnis war auch, als man dem langjährigen Stabführer Jörg Landt ein Ständchen bringen konnte, als dieser 2023 Gildekönig wurde.

Großer Festumzug mit Beteiligung der Gilde

Am 11. Juli 2026 veranstaltet der Spielmannszug Oldenburg in Holstein zu seinem 50-jährigen Jubiläum einen großen Festumzug. Dazu haben viele Oldenburger Vereine und Firmen bereits ihre Teilnahme zugesagt. Musikalisch wird der Marsch vom Blasorchester Lensahn, dem Spielmannszug Heiligenhafen, dem Musikcorps „Klüver Sounds“ aus Kalübbe und dem Schleswiger Spielmannszug begleitet. Auch die Oldenburger St. Johannis Toten- und Schützegilde von 1192 nimmt mit einer großen Abordnung daran teil. Es sind alle Gildebrüder dazu aufgerufen, im Gildeanzug mitzumarschieren. Der Treffpunkt ist um 15 Uhr auf dem Festplatz im „Langer Segen“. Der Umzug startet um 16 Uhr und führt von dort aus durch die Burgtorstraße, über den Markt, durch die Kleine Schmützstraße, die Große Schmützstraße, die Hospitalstraße, die Schuhstraße zurück zum Markt. Dort gibt es vor dem Rathaus die Grußworte der Stadt. Anschließend setzt der Umzug seinen Weg fort und endet am OSV-Heim am Schauenburger Platz. Dort werden alle Musikgruppen abschließend ein paar Stücke spielen bevor DJ Dorian mit Musik und Tanz zur Jubiläumsparty anstimmt. *bg*

Konzert vorm Rathaus

Lensahner Blasorchester tritt abends am Gildesonntag auf

Wenn der Gildesonntag gekommen ist, Pastor Andreas Gruben seine plattdeutsche Andacht gehalten hat, der Vogel gerichtet worden ist und die Schützen ihre Schießnummern gegrabbelt haben, dann ist es Zeit, sich vor dem Oldenburger Rathaus einzufinden. Den musikalischen Abend gestaltet dort ab 18.30 Uhr das Lensahner Blasorchester.

Kein Gildefest ohne das Blasorchester Lensahn. Welche Musik darf es sein? Vielleicht traditionelle Marschmusik wie der Bravourmarsch „Jubelklänge“? Klassik, Musicals, Dauerbrenner zum Mitsingen wie „Rosamunde“ oder „Sweet Caroline“? Ob „Hulapalu“ von Andreas Gabalier, anspruchsvolle Titelmelodien zu Filmen wie „Drachenzähmen leicht gemacht“ oder Rock/Pop aus dem Radio – alles ist möglich. Das Programm soll immer eine bunte Mischung sein, in der jeder seinen Geschmack findet.

Aktuell besteht das Blasorchester aus 73 Musikerinnen und Musikern im Alter zwischen zwölf und 85 Jahren. Trotz der Vielzahl an Aktiven ist jeder herzlich willkommen, sich dem Blasorchester anzuschließen und mitzumachen. Infos und Aktuelles gibt es auf der Website www.blasorchester-lensahn.de sowie auf dem Instagram- und Facebook-Profil. *bg*



Gildefest in Oldenburg: Für das Blasorchester Lensahn ist das ein fester Termin im Jahreskalender. Und natürlich erwarten auch die Gildebesucher, dass die Musiker aus der Nachbargemeinde wieder dabei sind und beim großen Festumzug mitmarschieren.

Foto: Billhardt

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung der Abteilung Media-Vermarktung

Leitung Media-Vermarktung: Marco Schümann **Redaktionsleitung**: Kim Carolin Struve

Layout/Redaktion: Jan-Henrik Plackmeyer, Thomas Albrecht **Titelbild:** Markus Billhardt

Verlag: Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 12, 23556 Lübeck

E-Mail: Magazine@LN-Luebeck.de

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg



405990001_011026



406326401_011026



405991001_011026

Die 834. Feier der St. Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 e.V.



Im Zeichen einer jahrhundertewährenden Tradition: Die Johannisgilde ist bereit: Alle Amtsinhaber sind auf der Treppe vor dem Gildemuseum angetreten Markus Billhardt

In Oldenburg steht wieder das Gildefest an. Es ist die 834. Feier, die über die Jahrhunderte hinweg veranstaltet wird. Längst sind alle Vorbereitungen für das Fest getroffen worden. Die Gilde steht bereit, die Amtsinhaber haben sich zum großen traditionellem Fototermin im Museumshof getroffen.

Wenn sich im Laufe der Zeit vieles verändert hat, ja, zwangsläufig verändern musste, so ist doch festzuhalten, was einst der 1. Ältermann Werner Trechten im Jahr 1992 zum großen Jahrhundert-Jubiläum betonte: „Die 800 Jahre alte Idee unserer St. Johannis Toten- und Schützengilde, gegenseitige Unterstützung, Hilfe von Hinterbliebenen in Sterbefällen, Pflege und Wahrung der plattdeutschen Sprache, des alten Brauchtums und des Heimatgedankens – von Generation zu Generation in der Gilde entwickelt, behütet und weitergegeben – hat heute wie gestern und in Zukunft ihre Berechtigung und Notwendigkeit."

Besonders in den Tagen des Gildefestes zeigt sich die enge Verbundenheit der St. Johannisgilde mit den Bürgern der Stadt und den zahlreichen Institutionen und Vereinen. In diesem Jahr ist vor allem die Verbundenheit zum Oldenburger Spielmannszug zu nennen. Der Spielmannszug, ohne den ein Gildefest nicht vorstellbar ist, feiert sein 50-jähriges Bestehen. Zweieinhalb Wochen nach der Gilde darf in Oldenburg also schon wieder gefeiert werden. Dann ist die Johannisgilde beim Spielmannszug zu Gast.

Ein anderes Ereignis, an das wir an dieser Stelle erinnern möchten, liegt 75 Jahre zurück. Und es ist nur durch die schrecklichen Jahre des zweiten Weltkriegs zu erklären. Erich Koglin berichtet in seiner Gilde-Chronik 1992 darüber. „Nach der Kapitulation 1945 waren die alten Gewehre der Gilde von der britischen Militär-Regierung beschlagnahmt und im Neustädter Kreismuseum gelagert worden." Erst im Jahr 1951, vor 75 Jahren also, „wurden sie wieder wie vor dem Kriege zum Vogelschießen verwendet". Infolge neuer Sicherheitsbestimmungen zu Anfang der 70er-Jahre durften die Vorderlader nicht mehr benutzt werden. „Ihre Streuung ist zu groß", sagt Koglin. „Sie sind nur noch wertvolle Erinnerungsstücke." Mit der Rückgabe der Gildebüchsen endete die Zeit der Verbote und Einschränkungen, die der Ausgang des Zweiten Weltkrieges mit sich gebracht hatte, betont der Gilde-Chronist. „Wer auch immer zum Vorstand gehörte, zwei Aufgaben stellte man sich einhellig ohne Zögern und Vorbehalte: die Gilde sollte ihre alte Tradition bewahren, aber sie sollte auch alles tun, was sich aus den Verhältnissen der Zeit als notwendig ergab."

Ein Jahr nach dem Neubeginn des Vorderladerschießens fasste der Gildevorstand einen wichtigen Beschluss: Seit 1935 sei Oldenburg eine Großgemeinde mit den Ortsteilen Johannisdorf, Lübbersdorf, Dannau, Groß-Wessek, Putlos, Ernsthausen, Georgenhof und Kröß. „Die Gilde müsse für die Einwohner dieser Ortsteile offen sein", schreibt Koglin. Er berichtet auch: „Menschen in die Gilde aufzunehmen, die weder in Oldenburg arbeiteten noch hier wohnten, das sei von altersher Brauch gewesen." Es wird beispielhaft daran erinnert, dass vor 75 Jahren der 1. Ältermann Otto Voß „dem Besitzer des Gutes Gaarz, Karl-Eberhard Struckmann, die Mitgliedschaft angetragen" hatte. In diesem Zusammenhang wurde dann auch die Fahne „Stadt und Land – Hand in Hand" gestiftet, die ein Jahr später auf dem Oldenburg Marktplatz geweiht wurde. *bg*



Erste Kompanie (von rechts): I. Kapitän Peter Flindt, Fahnenträger Leutnant Jan Buhmann, Fahnenbegleiter Leutnant Jan-Moritz Scholz, Fahnenbegleiter Leutnant Holger Bötcher. Es fehlt Leutnant Patrick Klüver. Fotos: Markus Billhardt



Zweite Kompanie (von rechts): II. Kapitän Manfred Jugert, Fahnenträger Leutnant Jens Schünhoff, Fahnenbegleiter Leutnant Bernd Wolters, Fahnenbegleiter Leutnant Felix Sauer, Leutnant Felix Prokoph.



Dritte Kompanie (von rechts): III. Kapitän Karsten Prokoph, Fahnenträger Leutnant Arne Albert, Fahnenbegleiter Leutnant Fiete Zorndt, Fahnenbegleiter Leutnant Luca Willimatis, Leutnant Florian Maeke, Pferdewagen Leutnant Carsten Drews.

Wir wünschen allen Gildebrüdern und Gildeschwestern »sonnige Gildetage«.

Bestattungen
Landschoof
Bestattermeister Rüdiger Stief

Telefon 0 43 61 - 23 39 • Fax 0 43 61 - 23 01
Schuhstraße 55 – 57 • 23758 Oldenburg/H.

405988401_011026

Baugeschäft Ralph Kruse
Maurermeister
NEUBAU • UMBAU • AUSBAU
Verblendarbeiten • Putz- und Estricharbeiten
Maurerarbeiten • Flick- und Reparaturarbeiten
• Baggerarbeiten

Tel. **0 43 61 / 62 36 99**
rahlph.kruse@gmx.net
Mobil
01 72 / 4 09 65 59

Birkenstraße 37
23758 Jahnshof

406363301_011026

GERT NAGEL
MALERMEISTER

DECKE • FUSSBODEN • WAND - ALLES IN EINER HAND

Anstrich • WDVS-Systeme
Stuckdekoration • Lackierung
Fassadenbeschichtung
Gerüstbau • Bodenbeläge

Am Voßberg 26 A
23758 Oldenburg
Telefon 0 43 61 / 62 90 45
malereinagel@web.de

Wir wünschen fröhliche Gildetage!

405992101_011026

REETDACH-KONTOR
Ostholstein



Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

Ihr Meisterbetrieb für das Reetdach!
Wir wünschen schöne Gildetage!

Oldenburger Straße 40 · 23738 Sipsdorf
Tel.: (0 43 61) 12 15 · Mobil 01 73 / 8 80 33 33
info@reetdachkontor.de · www.reetdachkontor.de

405988601_011026

Wir wünschen allen
ein schönes **Gildefest!**



OBSTHOF LAFRENZ
Dörferstraße 21 · 23758 Altgaendorf
Tel.: 04361 80991 · www.obsthoflafrenz.de

405992301_011026



406004901_011026



Der BraVo-Vorstand (von links): Maximilian Behler, Ann-Kristin Barth, Andreas Lundschien, Helmuth Dostal, Bernd Walther, Peter Jacobsen und Silke Drews-Jacobsen. Fotos: Helmuth DostalFörderverein Bravo

Geschichte bewahren

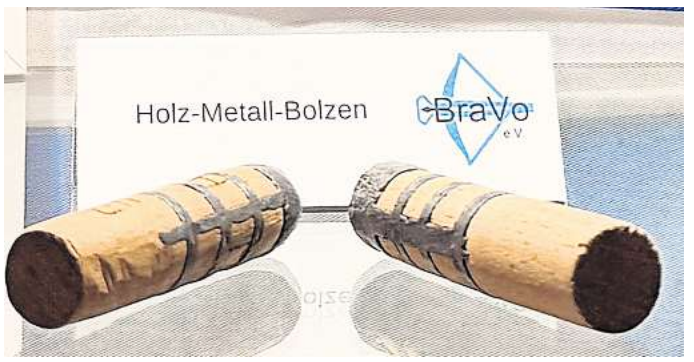
BraVo e. V. – Ein Verein, der Oldenburgs Tradition lebendig hält

Wenn in der Stadt vom Kindervogelschießen, vom Gildemuseum oder vom Plattdeutschkurs die Rede ist, fällt ein Name inzwischen fast immer: BraVo e. V. Der Verein zur Förderung des Brauchtums des Vogelschießens hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im kulturellen Leben der Stadt entwickelt.

An der Spitze des Vereins steht seit der jüngsten Jahreshauptversammlung Maximilian Behler, der gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Ann Kristin Barth und einem engagierten Vorstandsteam die Geschicke des Vereins lenkt. Mit Kassenwart Andreas Lundschien, Schriftführerin Silke Drews Jacobsen sowie den Beisitzern Bernd Walther, Helmuth Dostal und Peter Jacobsen ist BraVo breit aufgestellt und voller Tatendrang.

Ein Verein zwischen Geschichte und Gegenwart

In den vergangenen Monaten hat der Verein zahlreiche Projekte umgesetzt. Besonders sichtbar ist die neue Kindervogelschieß-Ecke im Gildemuseum. Auch das Kindervogelschießen selbst wird weiterentwickelt. Die Idee, den Touristenzug aus Heiligenhafen einzusetzen, kam bei Eltern und Lehrern hervorragend an. Zudem arbeitet der Verein an einem eigenen kleinen Mini-Bilderbuch, das Kindern die Tradition spielerisch näherbringen soll – ein Projekt, das Peter Jacobsen betreut.



Sie sind in einer Vitrine des Gildemuseums zu sehen: Armbrust-Bolzen, mit denen auf den Kinder-Holzvogel geschossen wurde. Foto: hfr

Die Königskette – ein Stück Oldenburger Identität

Ein besonderes Augenmerk gilt der Königskette des Kindervogelschießens. Jedes Jahr erhält das neue Kinderkönigspaar eine eigene Plakette und BraVo übernimmt die Kosten für diese Plakette vollständig.

Daneben widmet sich BraVo auch der historischen Königskette der St.-Johannisgilde. Die Plaketten dieser traditionsreichen Kette wurden vom Verein fotografiert, dokumentiert und archiviert, um sie für das Gildemuseum dauerhaft zu sichern.

Plattdeutsch, Museum, Tanz – BraVo ist überall aktiv

Neben dem Vogelschießen engagiert sich der Verein auch in anderen Bereichen. Der Plattdeutschkurs – seit Jahren gut besucht – soll künftig auch für Kinder angeboten werden.

Im Gildemuseum arbeitet BraVo eng mit der Gilde zusammen. Die Museumsbeleuchtung wurde neugestaltet, weitere Ausstellungsbereiche sind in Planung.

Der Kindertanz am Gildedienstag wird neu gedacht: Ein Vorschlag sieht vor, ihn auf den Boxring auf dem Festplatz zu verlegen, um ihn näher an die Gildebrüder und -schwestern zu bringen.

Ein Verein, der Menschen verbindet

Was BraVo e. V. besonders macht, ist die Mischung aus Tradition und Offenheit. Der Verein nutzt moderne Möglichkeiten, digitalisiert alte Unterlagen, baut ein Online Bilderarchiv auf und arbeitet an neuen Formaten, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Gleichzeitig bleibt der Kern unverändert: Gemeinschaft, Ehrenamt und die Freude daran, etwas für die Stadt zu tun. „Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte“, sagt Maximilian Behler. „Ob jung oder alt, ob aktiv oder unterstützend – bei uns findet jeder seinen Platz.“ Der BraVo e. V. zeigt eindrucksvoll, dass Tradition nicht verstaubt sein muss – sondern lebendig, herzlich und voller Zukunft. *bg*



2 Das traditionelle Gruppenfoto des diesjährigen Ältermanntreffens. Fotos: Lutz Bungeroth

Foto: Gilde

9280 Jahre Gildeleben und Tradition

49. Ältermanntreffen der Ostholsteiner Gilden fand in Grömitz statt

Gastgeber des diesjährigen 49. Ältermanntreffens der Ostholsteiner Gilden war die Grömitzer Bürgergilde von 1492. Deren 1. Ältermann Sven Kieckhäfer konnte dazu die Abordnungen von 24 Gilden begrüßen. Das Grußwort im Namen aller Gilden hielt Carsten Gonsior, der 1. Ältermann der Oldenburger St. Johannisgilde.

> „Die Gilden sind vielmehr lebendige Gemeinschaften wahrhaftiger Tradition
>
> **Carsten Gonsior**
> 1. Ältermann der Oldenburger Gilde

Er dankte der Grömitzer Bürgergilde für die große Sorgfalt und Hingabe, mit der diese das Treffen vorbereitet hatte. Carsten Gonsior wies daraufhin, dass die anwesenden Gilden insgesamt 9280 Jahre Gildeleben und Gildetradition verkörpern. Die Gilden seien allerdings mehr als historische Vereinigungen. „Sie sind vielmehr lebendige Gemeinschaften wahrhaftiger Tradition“, betonte er. Die Gilden seien Orte von Verlässlichkeit in einer Zeit, die sich manchmal flinker ändert, als es den Menschen lieb sei. „Sie stehen für Zusammenhalt, für Pflichtbewusstsein, für die Bereitschaft, füreinander da zu sein.“ Die Tradition werde gelebt und an die kommenden Generationen weitergegeben.



Zu Gast beim 49. Ältermanntreffen waren (von links) Lutz Bungeroth, Carsten Gonsior und Karsten Marzian. Foto: Gilde

Die Gilden stünden seit Jahrhunderten für Werte, die nichts von ihrer Bedeutung verloren hätten, betonte auch Sven Kieckhäfer in seiner Ansprache. Die Gilden seien ein Teil unserer Dörfer und Städte, erklärte er. Das Ältermanntreffen ermögliche den persönlichen Austausch und biete die Möglichkeit, Verbindungen zu festigen und neue Impulse mitzunehmen.

> „Die Gilden stehen für Zusammenhalt, für Pflichtbewusstsein
>
> **Carsten Gonsior**
> 1. Ältermann der Oldenburger Gilde

Im nächsten Jahr findet bereits das 50. Ältermanntreffen statt. Ausrichter wird dann die Große Bürgergilde zu Heiligenhafen sein. *bg*

Teilnehmende Gilden des 49. Treffens

- Ahrensböker Gill vun 1490
- Alte Gruber Bürgergilde von 1275
- Bürger Compagnie von 1494 Concordia-Gilde Petersdorf von 1880
- Concordia-Gilde Burg auf Fehmarn gegr. 1845
- Eutiner Schützengilde von 1668
- Geselliger Verein Bujendorf von 1898
- Grömitzer Bürgergilde von 1492
- Große Bürgergilde zu Heiligenhafen von 1253
- Harmsdorfer Schützen- und Totengilde von 1832
- Lensahner Schützengilde von 1950
- Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719
- Neustädter Schützengilde von 1244
- Ole Gill von 1771 e.V. Großenbrode
- Plöner Schützengilde von 1621
- Preetzer Schützengilde von 1442
- Sankt Johannis Toten- und Schützengilde von 1192 Oldenburg
- Sankt Mariengilde zu Landkirchen von 1844
- Sankt Nicolai-Gilde Petersdorf von 1399
- Schützengilde Petersdorf von 1846
- Totengilde Kaköhl von 1723
- Totengilde Rathlau von 1729
- Wangelser Gilde von 1838
- St. Margrethen Schweinegilde Krö ß von 1899

Dachdeckerei Schwannecke
DACHDECKERMEISTER
• FASSADEN • DÄCHER
• SCHORNSTEINE • ABDICHTUNGEN
Wir wünschen sonnige Gildetage.
Dachdeckermeister Stefan Schwannecke
Ringstr. 28 • 23758 Oldenburg/Holstein • Tel. 04361/62363 • www.dachdecker-oh.de
406361601_011026

WIR WÜNSCHEN SCHÖNE GILDETAGE!
Uhtenwoldt
Elektro I Heizung I Sanitär

Wilmer Uhtenwoldt GmbH & Co. Elektro-Heizung-Sanitär KG
Heidekamp 3 I 23758 Jahnshof I info@uhtenwoldt-gmbh.de
405989501_011026

Die faszinierende Küchenausstellung im historischen Speicher!
RK ROLF KLUTZ GmbH
EINBAUKÜCHEN & KÜCHENTECHNIK
Bahnhofstraße 17a · 23758 Oldenburg i. H.
Tel.: 04361-4747 · info@kuechenspeicher.de
Küchenspeicher
Wi wünsch all Gillschwestern und
Gillbröder sonnige und vergnögte Gilldag !
405991701_011026



Wir wünschen sonnige Gildetage!
www.metallbau-kitt.de
Heidekamp 1, 23758 Gremersdorf, Tel. 04361/60723
406284901_011026

Ulf Peters
Orthopädietechnik
Wir freuen uns
auf das nächste Gildefest!
Schuhstraße 16 • 23758 Oldenburg • Tel. 0 43 61 / 12 65
405991901_011026

Wir sind unserer
St.-Johannis-Gilde
in Tradition verbunden.
LN
Lübecker Nachrichten
406365701_011026

Die Gilde vor 50 Jahren

Gerd I., der Pünktliche, wird neue Majestät der St. Johannisgilde

Es war kurz nach 20 Uhr am Gildedienstag, wie die Lübecker Nachrichten schrieben, als Bauingenieur Gerd Ernst die Königswürde erlangte. „Und programmgemäß eine Stunde später marschierten Gildevorstand und Seine Majestät Gerd I. nebst Königin Elke ein." Eine „guter König" möchte er sein, betonte er, kaum dass er die Königskette um den Hals hatte und seine Königin geküsst hatte. „Liebe Gildeschwestern und Gildebrüder, wenn ihr Sorgen habt, dann kommt zu mir", verkündete Seine Majestät.

Und wie die Lübecker Nachrichten erfahren konnten, sollen vor allem „die Gildeschwestern bereits am ersten Abend regen Gebrauch von dem Angebot gemacht haben".

Tags zuvor hatten die LN berichtet, dass der erste Haupttag ein Bombenerfolg geworden war. Das Wetter wurde gelobt, aber auch die gute Stimmung, die schmucken Gildeanzüge und das beliebte Gildefrühstück.

Pastor Klein stellte bei seiner Ansprache „Erstaunliches" fest: Die St. Johannisgilde sei älter als die Vereinigten Staaten von Amerika, sagte er, aber jünger als Methusalem. Der stellvertretende Kreispräsident Majewsky sprach von einer hektischen Zeit. Gerade deshalb sei es sinnvoll, sich daran zu erinnern, „dass alle in einer Gemeinschaft leben." Und er betonte die enge Verbundenheit von Gilde und Stadt.

Übrigens: Bürgermeister Manfred Hoffmann war 1976 bereits seit vier Jahren im Amt. Er lobte die Gilde als „Geselligkeitsfaktor Nummer eins". In der Gilde, erklärte er, habe er sogar das Marschieren gelernt. Oberstleutnant Ubrig von der Standortverwaltung Putlos hatte zum Marschieren beim Gildeumzug allerdings eine abweichende Meinung. „Ich dachte, ich sei in die Politik geraten, so oft musste ich den Schritt wechseln." Die LN konnten den häufigen Schrittwechsel jedoch erklären. Am Montag hätten sich die Gildebrüder bereits sehr früh im Gildelokal getroffen, „um sich für den Ausmarsch zu stärken".

Die letzte Information, die die LN ihren Lesern bot, hätte in jenen Jahren wohl jeder Gildebruder selbst berichten können: Der Gildevogel, er hieß übrigens Kasimir, war wie immer von Hans-Theo Pries gebaut worden. *bg*

Impressionen aus dem vergangenen Jahr



Beim Festumzug der Oldenburger St. Johannisgilde stehen die vielen Zuschauer auf dem Markt Spalier. Fotos: mab





Das Schießen auf den Gildevogel ist eine spannende Angelegenheit. Wer wird in diesem Jahr neuer Gildekönig?



Die neuen Mitglieder haben sich im Museumshof versammelt, um anschließend das Gildemuseum zu besuchen. Foto: LN

Über 1000 Mitglieder in der Gilde

53 neue Mitglieder

Die Pfingstversammlung hat eine große Bedeutung. Sie ist die wichtigste Veranstaltung vor dem Gildefest und dient dazu, neue Mitglieder aufzunehmen. „Wir drei Älterleute haben uns sehr gefreut, dass wir dieses Mal 27 neue Gildebrüder und 26 neue Gildeschwestern aufgenommen haben“, erklärt der 3. Ältermann Lutz Bungeroth. „Damit haben wir wieder mehr als 1000 Mitglieder in unserer Gilde.“



Der 3. Ältermann Lutz Bungeroth (links) und Bierschaffer Fritz Westensee jr. begrüßen Amelie Lehmann als neues Gilde-Mitglied. Foto: Christiane Bungeroth

Neue Gildebrüder

Die neuen Gildebrüder: Tobias Arens, Jannes Behnke, Matty Beth, Timm Bobka, Andre Bruhn, Bastian Demski, Marco Fuß, Leif Erik Ole Güntzel, Henrik Haak, Frank Hoffmann, Manfred Keller, Andre Kindel, Jonas Kleingarn, Fabian Kopetzky, Florian Lindner, Lasse Lindner, Christopher Menslage, Sven Mielk, Jan Matthias Müller, Kay Nissen, Nico Nohns, Hans-Asmus Otto, Lleyton Puls, Yannik Radzwill, Timo Rateyczak, Björn Schönhoff, Andre Viehmann.

Neuen Gildeschwestern:

Die neuen Gildeschwestern: Jella Beuck, Miriam Bruhn, Nane Buhmann, Yvonne Conradt, Jasmin Duhnke, Charlotte Fisler, Nina Eva-Maria Hamm, Dorit Johnsen, Nora Jorga, Karin Kaiser, Amelie Lehmann, Mia Lens, Inja Lindner, Lucy Marlene Meier, Bianca Mönnich, Sarah Nissen, Anna-Lena Rateyczak, Michaela Rielmann, Frederike Rochel, Karina Rosburg, Christina Schappe, Kerstin Schönhoff, Mandy Schröder, Katharina Stapelmann, Claudia Voss, Nicole Weber.

Die Gilde vor 25 Jahren

Oldenburgs junger Gildekönig hieß Frank Baaß

Der Nachwuchs sei in der St. Johannisgilde groß herausgekommen, schwärmen die Lübecker Nachrichten im Jahr 2001. „Auf den 21-jährigen Frank Baaß wartet nun ein ‚königliches‘ Jahr“, schreibt LN-Redakteur Michael Kirchner, der den entscheidenden Schuss als „grandiosen Treffer“ bezeichnet. Der neue Gildekönig sei mit seinem „jugendlichen Alter“ wohl die jüngste Majestät der neuen Gildegeschichte. Vorjahreskönig Karl Jubel war bereits 67 Jahre alt. Der junge König machte noch einmal Schlagzeilen: 2014 wurde Frank Baaß erneut Gildekönig. *bg*



406360001_011026



405988801_011026





405989801_011026

Klein, aber fein

100 Jahre Zeltgemeinschaft „De Lindenkieker von 1926“

Über die ersten Jahre der Zeltgemeinschaft von 1926 gebe es leider keine schriftlichen Unterlagen mehr, bedauern die Lindenkieker. Fest stehe aber das Gründungsdatum: „Am 20. Juni 1926 unterschrieben Wilhelm Kruse, Willy Thode, Julius Kruse, Franz Flindt und Christian Behrens die erste Satzung.“ Der jährliche Beitrag betrug sechs Reichsmark. Am 8. Juli 1950 wurde ein Protokollbuch angelegt, das heute noch existiert. Zeltvater war zu der Zeit Willy Thode sen.



Die Lindenkieker (von links): Karl-Heinz Gillebal, Frauke Gillebal, Carmen von der Heyde, Katharina von der Heyde, Andreas von der Heyde, Michaela Jürgens, Volker Jürgens, Susan Petersen, Arne Petersen, Irmtraud Schürer und Hans-Henning Schürer. Foto: Gilde

Im Jahr 1973 übergab der im 86. Lebensjahr stehende Zeltvater Willy Thode nach 31-jähriger „Dienstzeit“ sein Amt an seinen Nachfolger Paul Möller. Der Jahresbeitrag war auf 60 Mark gestiegen. Im Jahr 1981 verstarb Paul Möller. Neuer Zeltvater wurde Wilhelm Wolf. 1982 wurden die Gildebrüder Hans-Werner von der Heyde und Karl-Heinz Gilleball aufgenommen. 1984 kam Gildebruder Dieter Kleinschmidt dazu.

Im Jahr 1986 wurde zum 60-jährigen Bestehen der Zeltgemeinschaft der Gilde ein Zinnbecher überreicht. Im Jahr 1989 übergab Willi Wolf sein Amt als Zeltvater an Dieter Kleinschmidt.

„Zu unserem 65-jährigen Bestehen im Jahre 1991, wurde das schon recht betagte Zelt noch einmal renoviert“, berichtet die Zeltgemeinschaft. Im Jahre 1992 kamen die Gildebrüder Andreas von der Heyde und Marco Kleinschmidt dazu. Zur 800-Jahr-Feier der Gilde waren drei Generationen mit 17 Personen in diesem Zelt unter einem Dach vereint. Neu aufgenommen wurden im Jahr 1996 die Gildebrüder Volker Jürgens und Mario Lens.

Im Herbst 1998 wurde dann endlich ein Traum zur Wirklichkeit: „Wir begannen als Ersatz für unser altes und marodes Zelt ein neues zu bauen“, berichtet Andreas von der Heyde als heutiger Schreiber der Zeltgemeinschaft. „Den ganzen Winter über wurde eifrig geklütert und zur Gilde 1999 konnten wir unseren Neubau präsentieren.“

Beim Schießen war die Zeltgemeinschaft auch erfolgreich: In den Jahren 1931 und 1957 gab Willy Thode den Königsschuss für Ludwig Aagardt und Harry Flindt ab. Beide Könige waren keine Zeltmitglieder. „Einen König aus den eigenen Reihen hatten wir leider noch nicht,“ bedauert die Zeltgemeinschaft, „aber einige Flattern wurden doch schon in den vergangenen 100 Jahren vom Vogel geschossen.“

Zum 75-jährigen Bestehen hatte die Zeltgemeinschaft einen neuen Namen bekommen. Als „De Lindenkieker von 1926“ startete sie im Jahr 2001. Zeltvater Dieter Kleinschmidt gab nach dem Jubiläum seinen Posten auf.

Nun sollten jüngere Zeltbrüder ran. Zeltvater im Jubiläumsjahr wurde Volker Jürgens. Im Jahre 2002 wurden Arne und Susan Petersen und 2005 Felix Meienreis-Sudau als neue Mitglieder aufgenommen.

Seit 2006 ist Arne Petersen der Zeltvater. Seit 2008 haben sich die Lindenkieker dazu bereit erklärt, den bekannten Boxring auf dem Schützenplatz auf- und abzubauen. Seit einigen Jahren werden sie dabei von der „§§-Schmiede“ unterstützt.

Die Lindenkieker sind auf nur noch fünf Gildebrüder geschrumpft. Einige Mitglieder sind verstorben, andere sind aus persönlichen Gründen gewechselt oder ausgeschieden. Verstärkt werden sie von der 2024 neu eingetretenen Gildeschwester Katharina von der Heyde.

„Trotz unserer Bemühungen konnten wir es bislang nicht schaffen, neue Zeltmitglieder für unsere Gemeinschaft zu gewinnen“, erklärt die Zeltgemeinschaft. „Vielleicht wird es was im 100. Jubiläumsjahr – getreu nach dem Motto ‚klein aber fein‘.“

Die Zeltchronik

Als Überraschung für die „Lindenkieker“ haben sich die Gildeschwestern Carmen und Katharina von der Heyde zum 100-jährigen Bestehen der Zeltgemeinschaft etwas ganz Besonderes einfallen lassen. An vielen Wochenenden in der Herbst- und Winterzeit wurden in unzähligen Stunden sämtliche Aufzeichnungen aus den Protokollbüchern in akribischer Arbeit ausgelesen, in den PC diktiert, gescannt, überlesen und mit viel Geduld in Form einer einmaligen Zeltchronik mit über 350 Seiten und einem wunderschönen Einband als Buch gedruckt.



Ein König und ein Ältermann für die Gilde

75 Jahre Zeltgemeinschaft „Mang de Linn von 1951“

Es war am 30. März 1951 als sich einige entschlossene Gildebrüder, in der neu errichteten Bahnhofsgaststätte in Oldenburg (kleiner Bahnhof), zur Gründung der Zeltgemeinschaft „Mang de Linn“ trafen. Die Gründung der Zeltgemeinschaft wurde sehr genau festgehalten. Anfänglich gehörten 13 Männer, 14 Frauen und 16 Kinder zur Zeltgemeinschaft. Gründungsmitglieder waren August Eberhardt, Eduard Wicklein, Hermann Buhmann, Helge Schweim, Adolf Lüken, Fritz Hintmann, Hans Simonsen, Richard Damlos und Paul Hansen.

Dabei wurde festgelegt wer welche Materialien von der Zeltplane, über das Bauholz, bis hin zum Nagel für den Zeltbau zusammenträgt. Die damaligen Kosten beliefen sich auf 456,03 DM. Für damalige Verhältnisse, eine ordentliche Summe. Festgelegt wurde auch, dass künftige Veränderungen oder Neuaufnahmen nur einstimmig beschlossen werden können. Das Gildezelt konnte dann beim Zeltaufbau am 23. Juni 1951 zum ersten Mal auf dem Schützenplatz aufgebaut werden. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das ursprüngliche Zelt mehrmals in Eigenleistung umgebaut. 1972 wurde Kurt Guddas der bisher einzige Gildekönig der Zeltgemeinschaft.



Die Zeltgemeinschaft „Mang de Linn“ feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Foto: Sabina Gradert/Zeltgemeinschaftengilde

1978 war Adolf Lüken 1. Ältermann der Gilde. Wein- und Bierschaffer 1992/1993 waren Christian Buhmann und Hermann Damlos. Wein- und Bierschaffer 2024/2025 war Kay Cordsen. In diesem Jahr feiert die Zeltgemeinschaft ihr Jubiläum: 75 Jahre Zeltgemeinschaft „Mang de Linn von 1951“. Heute gehören dazu: Zeltvater Axel Buhmann, Stadtfahnenträger Kay Cordsen und Nicole Cordsen, Heinrich Holm, Rainer Grigat und Nicole Grigat, Sebastian Schulze und Tanja Schulze-Kliese, Michael Nissen und Susanne Nissen, Claudia Schwanke, Henrik Cordsen, Sabrina Grigat, Damian Grigat, Nico Nissen und Svenja Bewernitz, Marlon Schwanke, Marcel Maack und Amrei Maack.



Die Zeltgemeinschaft „Dat iserne Telt“ ist bereit für ihr 100-jähriges Jubiläum. Fotos: Gilde



„Dat iserne Telt“ im Jahr 2001.. Foto: Gilde



Die Zeltgemeinschaft in ihrem Gründungsjahr 1926. Foto: Gilde

Gemeinschaft hat sich kontinuierlich verjüngt

Zeltgemeinschaft „Dat iserne Telt“ feiert 100-jähriges Bestehen

Der Name „Dat Iserne Telt“ geht zurück auf den ersten gewonnen Preis, den ein Gründungsmitglied 1926 mit einem gezielten Schuss vom Gildevogel abgeschossen hat: das „Eiserne Kreuz“. Das im Gründungsjahr abgeschossene Kreuz befindet sich noch heute auf dem Wappen der Zeltgemeinschaft. Auf einem hölzernen Schild bildet das Kreuz den Mittelpunkt, umrahmt von den Initialen der Gründungsmitglieder und ihren jeweiligen Emblemen.

Als Gründungsmitglieder weist die Chronik der Zeltgemeinschaft die Familien Albig, Arzberger, Busch, Diekmann, Hagen, Hüttmann, Kluth, Markmann, Meyn, Rienau, Schnoor sowie Stolterbeck aus.

Heute ziert eine zweite Wappentafel die Frontseite des Zeltes. Hier sind die Wappen und berufsständischen Symbole der jetzigen Zeltmitglieder dargestellt.

Könige gab es im „Isernen Telt“ bisher zwei. Der erste war Gustav Robien, der die Königswürde von 1939 bis 1949 trug, weil während des zweiten Weltkrieges und in den ersten Nachkriegsjahren keine Gildefeste stattfanden. Dies war gleichzeitig die längste Königszeit in der Geschichte der Gilde, da das Vogelschießen nicht stattfand. Somit ruhte auch das Leben in der Zeltgemeinschaft. Im Jahre 1949 wurde die Zeltgemeinschaf dann wieder aktiv. Zu den noch aktiven Mitgliedern, Albig, Rienau, Schnoor und Meyn, kamen als neue Mitglieder Hermann Land, Willi Land, Karl Maempel, Nico Petersen, Gustav Robien, Hans Schimanski und Lauritz Trechten hinzu.

1986 bestand die Zeltgemeinschaft aus Hans Albig, Holger Landt, Hans Langbehn, Karl Maempel, Gerd Neumann, Hans Schimanski, Lauritz Trechten und Adolf Wiencke.

Beginnend mit dem Gildejahr 1987 kam es zu größeren personellen Veränderungen in der Zeltgemeinschaft. So wurden neu aufgenommen Reinhard und Anita Graner, Karl-Heinz und Jutta Löhnert, Manfred und Anneliese Breiter. Es folgten 1990 Christian und Roswitha Langbehn, 1994 Burghardt und Uschi Graner, 1999 Klaus-Werner und Anneli Kock, 2001 Lars und Angela Steffien.

1994 wurde ein neues Zelt angeschafft. Das bisherige Holzzelt war in die Jahre gekommen und musste ausgesondert werden. Im Jahr 1999 schoss Gilde- und Zeltbruder Manfred Breiter Hans Albig zum Gildekönig und damit zum zweiten König in der Geschichte des „Isernen Telt“. Bisher wurden vier Gildebrüder der Zeltgemeinschaft zu Schaffern bestellt. Es waren Peter Meyn, Gustav Robien, Hans Schimanski und Hans-Georg Albig.

Seit 2008 hat sich die Zeltgemeinschaft kontinuierlich verjüngt. So traten Kay und Mechthild Pfützenreuter, Stefan und Christine Frahm, Stephan und Kristin Doormann, Paul Pfützenreuter, Noah Sengmüller, Christopher Lehmann, Matthias Retter, Henrik und Diana Haak bei.

Besonders stolz ist die Zeltgemeinschaft, dass die großzügige Förderin der St. Johannis Toten- und Schützengilde von1192, Dr. Ursula Mutschke, bis zu ihrem Tode langjähriges Ehrenmitglied der Zeltgemeinschaft war. Im Gildejahr 2026 feiert nun die Zeltgemeinschaft „Dat Iserne Telt“ mit seinem 100-jährigen Bestehen ein nicht alltägliches Jubiläum.

Als die Linde den Eingang versperrte

Die Zeltgemeinschaft „Achtern Baum“ von 1951 feiert 75-jähriges Jubiläum

Am 20. Juni 1951 wurde die Zeltgemeinschaft von 1951 gegründet. Gründer waren etwa der damalige Gildebote Ernst Pries, der die ersten 25 Jahre als Zeltvater fungierte, sowie der langjährige Vogelbauer Hans Prieß. Nachdem 1986 zwei weitere Gildezelte das Zeltrund des Schützenhofes erweiterten, mussten alle Zelte hinter einer Reihe Linden aufgebaut werden. „Zur Verärgerung der Zeltgenossen stand nun ein Baum direkt vor dem Eingang“, heißt es. „Beim Frühstück am Gildesonntag 1987 kam es zum Eklat zwischen den Älterleuten und den Gildebrüdern des Zeltes. Man warf dem Vorstand Untätigkeit vor, da er sich nicht um eine Standplatzverbesserung gekümmert hatte. Kurzerhand wurde während des laufenden Festes eine Kettensäge zur Fällung des Baumes angesetzt. Die Aktion konnte jedoch wegen der plötzlichen Verhandlungsbereitschaft der Älterleute abgebrochen werden. Fazit: Das Thema wurde bis heute totgeschwiegen. Doch gab man sich schon 1987 den Namenszusatz ‚Achtern Baum‘.“

Der erste König der Zeltgemeinschaft konnte 2006 verzeichnet werden. Hendrik Möller schoss sich damals, in seinem ersten Jahr als Gildebruder, selbst zum König. Jörg Landt wurde als amtierender Bierschaffer im Jahr 2023 Gildekönig. Sein Königsschütze war Hendrik Möller. Den einzigen Ältermann hatte die Zeltgemeinschaft mit dem bereits verstorbenen Hans-Heinrich Landt. Er war 2013 als 1. Ältermann im Amt. Ebenfalls ist der amtierende Gildebote Ole Landt in der Zeltgemeinschaft beheimatet.



Zeltgemeinschaft „Achtern Baum“ feiert ihr 75-jähriges Jubiläum. Foto: S. Gradert

Der Zeltgemeinschaft gehören heute folgende Gildeschwestern und Gildebrüder an: Noah Froese und Mareike Landt, Lukas Gradert, Friederike Landt, Hauke Landt, Jörg und Hilke Landt, Michael und Marlis Landt, Ole Landt, Sören Landt, Hendrik Möller und Alexandra Kuchel, Karl-Wilhelm und Ingrid Möller, Heinz-Dieter und Ingrid Sesselberg, Sarah Sesselberg, Karl-Heinz und Angelika Sommer und Nicole Weber. Zeltvater ist seit 2022 Michael Landt.

834. Feier der großen Oldenburger St. Johannis-Gilde von 1192

älteste Toten- und Schützengilde Deutschlands

FESTPROGRAMM

Sonntag, 21. Juni
bis Mittwoch, 24. Juni 2026

Sonnabend, 20. Juni 2026
ab 10.00 **Aufbau der Zelte**

Sonntag, 21. Juni 2026
ab 7.00 **Frühstück der Zeltgemeinschaften mit Platzkonzert** auf dem Schützenplatz
10.00 **Plattdeutsche Andacht** unter der Vogelstange Pastor Andreas Gruben, Oldenburg, mit Posaunenchor
13.00 **Einholen des Gildevogels und Vogelrichten** auf dem Schützenplatz mit dem Oldenburger Spielmannzug
15.00 **Nummerngrabbeln** in der Blain-Halle
18.30 **Konzert vor dem Rathaus** mit dem Lensahner Blasorchester

Montag, 22. Juni 2026
ab 7.00 **Treffen der Gildebrüder** in der Blain-Halle
8.00 **Abholen der Gildefahnen** vor dem Rathaus
8.30 **Abholen des Herrn Majors Bernhard Albert** vor der VR-Bank auf dem Oldenburger Markt **und Abholen des Königs Sven Meß** am Café Leselampe in der Kuhtorpassage
11.00 **Großer Festumzug durch die Stadt Oldenburg**
12.30 **Gemeinsames Gildefrühstück** im Schützenhof mit der Oldenburger Gildekapelle
14.00 **Beginn des Vogelschießens** auf den Gildevogel (3 Zentner)
15.00 **Platzkonzert mit dem Lensahner Blasorchester**
bis 16.30 auf dem Schützenplatz
18.00 **Unterhaltungskonzert** im Zeltrund
bis 22.00 mit der Oldenburger Gildekapelle
19.30 **Einbringen der Gildefahnen** mit der Oldenburger Gildekapelle
20.00 **Gilde-Partynacht im Schützenhof und Zeltrund** mit der Gilde und ihren Gästen, Eintritt frei

Dienstag, 23. Juni 2026
9.00 **Eintreffen der Gildebrüder** in der Blain-Halle
11.00 **Ausmarsch mit Festumzug** durch die Stadt Oldenburg
13.00 **Fortsetzung des Vogelschießens**
15:00 **Traditioneller Kindertanz**
15.30 **Unterhaltungskonzert** auf dem Schützenplatz mit der Oldenburger Gildekapelle
ab 18.00 **Schießen um die Königswürde mit anschl. Königsproklamation** auf dem Boxring
20.00 **Einmarsch in den Schützenhof** Verteilung der Silberlöffel Damenwein für die Gildeschwestern mit anschließendem Tanz

Mittwoch, 24. Juni 2026
16.00 **Schlussversammlung - Mitgliederversammlung** im Gildelokal Schützenhof

Die Ältermänner: Carsten Gonsior • Karsten Marzian • Lutz Bungeroth

Öffentliches Preisschießen
Kleinkaliber und Luftgewehr auf dem Gilde-Schießstand

Sonntag:	**10.00 - 12.00**
Montag:	**14.00 - 18.00**
Dienstag:	**13.00 - 17.00**
Siegerehrung:	**ab 18.00**

<< Eintritt frei >>